

„Denke an Marianna!“ rief Yanez.

„Sie weiß, daß ich keine Furcht kenne.“

Es wäre leichter gewesen, das feindliche Schiff aufzuhalten, als Sandokan zu bewegen, seinen Platz zu verlassen.

Yanez, der seine Hartnäckigkeit kannte, verzichtete auf jeden weiteren Versuch und zog sich zurück.

Der Kreuzer hatte inzwischen das Feuer eingestellt. Offenbar wollte er erst näher herankommen, um nicht nutzlos seine Munition zu vergeuden.

Nach einer Viertelstunde waren die beiden Schiffe nur noch fünfhundert Meter voneinander entfernt, und nun eröffnete der Kreuzer ein wütendes Feuer auf das kleine Segelschiff. Die Kugeln fuhren pfeifend in die Takelage und durch die Segel und richteten großen Schaden an. Eine Kugel streifte sogar den Hauptmast. Hätte sie ihn nur wenige Zentimeter weiter rechts getroffen, dann hätte der Praho seine Fahrt nicht weiter fortsetzen können.

Sandokan saß noch immer unbeweglich auf der Reling und lächelte höhnisch, wenn eine Kugel in seiner Nähe vorüberpffiff.

Plötzlich sah Yanez, wie er heruntersprang und sich über den Mörser beugte. Dann aber kehrte er an seinen Platz zurück, indem er murmelte:

„Noch nicht! Du sollst erst mein Weib sehen!“

Zehn Minuten lang setzte der Feind sein Bom-

До тма (часть 78)